

Alle Altersstufen

Rudi Lütgeharm

Kleine Spiele im Sportunterricht

Spaß, Spannung & Erfolgserlebnisse



- Fang-, Lauf- & Ballspiele, Staffeln
Kraft- und Gewandtheitsspiele,
Gruppen- und Nummernwettläufe
- Spielideen und mögliche Variationen
- Tipps und Hinweise zur Durchführung



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Kleine Spiele im Sportunterricht

Spaß, Spannung & Erfolgserlebnisse

2. Digitalauflage 2017

© Kohl-Verlag, Kerpen 2011
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Rudi Lütgeharm
Coverbild: © iStock.com
Illustrationen: Scott Krausen
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P11 094

ISBN: 978-3-95513-538-6

www.kohlverlag.de

© Kohl-Verlag, Kerpen 2017. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

INHALT

	<u>Seite</u>
Vorwort und Literaturangaben	4
Gliederung	5 - 9
Theorie und Wissenswertes zum Nachlesen	10 - 12
I. Kleine Spiele als Höhepunkt (Highlight) einer Sportstunde	
II. Was ist typisch für „Kleine Spiele“?	
III. Welche kleinen Spiele gibt es?	

Kap.	Thema	Seiten
1	Massenwettläufe <i>Gemeinsam gleichzeitig um die Wette laufen</i>	13 - 15
2	Gruppenwettläufe <i>In Gruppen um die Wette laufen</i>	16 - 22
3	Nummernwettläufe <i>Gleiche Nummern laufen um die Wette</i>	23 - 28
4	Platzsuchspiele <i>Freie Plätze suchen</i>	29 - 36
5	Fangspiele <i>Hinterherlaufen und abschlagen</i>	37 - 63
6	Pendelstaffeln <i>Nacheinander hin und her um die Wette laufen</i>	64 - 71
7	Umkehrstaffeln <i>Nacheinander um ein Wendemal um die Wette laufen</i>	72 - 75
8	Weitere Staffeln <i>Immer anders um die Wette laufen</i>	76 - 81
9	Ballspiele <i>Werfen (abwerfen), treffen und fangen oder ausweichen</i>	82 - 108
10	Kraft- und Gewandtheitsspiele <i>Ziehen, Schieben, Heben, Tragen und im Gleichgewicht bleiben</i>	109 - 120

Vorwort

Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist,
und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.

(Friedrich von Schiller, 1795)

Insbesondere die häufig angewandte Sentenz (Ausspruch) „... und er (der Mensch) ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“ ist im Schul- und Vereinssport gut zu beobachten, weil viele Schülerinnen und Schüler sich im Sportunterricht beim Spiel mit- und gegeneinander oft ganz anders verhalten als im Deutsch- oder Mathematikunterricht im Klassenraum.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... sind hellwach, kreativ und ordnen sich ohne Probleme in eine schon bestehende oder gerade gebildete Mannschaft/Gruppe ein, um das gemeinsame Ziel zu erreichen;
- ... treffen Entscheidungen in Bruchteilen von Sekunden, indem sie z.B. den Ball abspielen oder selbst versuchen, den Gegner abzuwerfen;
- ... sie nehmen lebhaften Anteil an der jeweiligen Spielsituation und versuchen, sich selbst einzubringen oder Spielpartner einzubeziehen;
- ... sie freuen sich über eigene gelungene Spielaktionen, bringen diese Freude spontan zum Ausdruck und lassen Mitspieler daran teilhaben;
- ... sie nehmen freudig Anteil an gelungenen Spielaktionen der Mitspieler, zeigen aber auch Verständnis für misslungene oder fehlgeschlagene Handlungen usw..

Aussprüche des Klassenlehrers wie „Der Felix ist hier ja ganz anders, so kenne ich den ja überhaupt nicht.“ sind häufig zu hören und machen deutlich, dass der Schüler im Spiel seine ganz speziellen individuellen Fähigkeiten entwickeln und auch zeigen kann.

Mit der Fragestellung der Schüler „Machen wir heute noch ein Spiel?“ drücken sich die Wünsche der Jungen und Mädchen nach Spaß, Spannung, Erfolg und nach freudvoller Bewegung in spielerischer Form aus. Kleine Spiele ermöglichen es den Schülern, sich im Rahmen der grob gesteckten Regeln frei zu bewegen und eigene Entscheidungen zu treffen. Geben wir ihnen diese Möglichkeiten und lassen wir sie in jeder Stunde einige Minuten spielen.

Dieses Buch bietet eine große Anzahl an Kleinen Spielen, erläutert die Spielidee, erklärt die Durchführung und nennt viele mögliche Variationen. Insbesondere die vielen Variationsmöglichkeiten sorgen dafür, dass die Schüler und Schülerinnen sich immer wieder auf neue Situationen einstellen müssen und keine Langeweile aufkommt.

Viel Freude und Erfolg bei der Umsetzung der vorliegenden Spielesammlung wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Rudi Lütgeharm

Literaturangaben

- Baumann, S.: Sportspiele, BLV Verlagsgesellschaft, München Bern Wien 1979
- Bechheim, Y.: Erfolgreiche Kooperationsspiele, Limpert Verlag, Wiebelsheim 2007
- Döbler, E. & H.: Kleine Spiele, Volkseigener Verlag, Berlin 1975
- Kerkmann, K.: Wir spielen in der Grundschule, Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 1970
- Lütgeharm, R.: Stundenbilder Sport (SEK): Koordination, Kondition, Aktivierung zur Bewegung, Kohl Verlag, Kerpen 2002
- Lütgeharm, R.: Stundenbilder Sport (GS): Turnerische Grundformen schnell und sicher lernen, Kohl-Verlag, Kerpen 2001
- Lütgeharm, R.: Lernen an Stationen Grundschule, Kohl Verlag, Kerpen 2006
- Lütgeharm, R.: Kein Leerlauf im Sportunterricht: Sportunterricht intensiv und effektiv, Kohl-Verlag, Kerpen 2010
- Lütgeharm, R.: Spiel und Spaß an und mit Turngeräten, Kohl Verlag, Kerpen 2006
- Lütgeharm, R.: Turnen, Leichtathletik und Spiel in der Hauptschule, Pohl-Verlag, Celle 1982
- Lütgeharm, R.: Turnen, Leichtathletik und Spiel in der Grundschule, Pohl-Verlag, Celle 1995
- Lütgeharm, R.: Sportliche Grundausbildung in Schule und Verein, Pohl-Verlag, Celle 1982

Gliederung

I. Kleine Spiele als Höhepunkt (Highlight) einer Sportstunde	10
II. Was ist typisch für „Kleine Spiele“?	11
III. Welche kleinen Spiele gibt es?	12

Kleine Spiele und Variationen in der Praxis

1	Massenwettläufe	
	→ Gemeinsam gleichzeitig um die Wette laufen	13 - 15
	- Spielidee und Durchführung	
	- Mögliche Variationen und Veränderungen	
2	Gruppenwettläufe	
	→ In Gruppen um die Wette laufen	16 - 22
	- Spielidee und Durchführung	
	- Mögliche Variationen und Veränderungen	
	- Spielidee und Durchführung (alternativ)	
	<i>Aufstellung Rücken an Rücken, in Reihe, Rechteck und Sternform</i>	
3	Nummernwettläufe	
	→ Gleiche Nummern laufen um die Wette	23 - 28
	- Spielidee und Durchführung	
	- Mögliche Variationen und Veränderungen	
	- Aufstellung in Doppelreihe, Gassenaufstellung, Stern- und Kreisform	
	- Nummerierung der Gruppen	
4	Platzsuchspiele	
	→ Freie Plätze suchen	29 - 36
	- Spielidee und Durchführung	
	- Weitere Beispiele	
	- <i>Haus suchen</i>	
	- <i>Wechselt das Bäumchen</i>	
	- <i>Kämmerchen vermieten</i>	
	- <i>Wer hat kein Gerät</i>	
	- <i>Das Schiff geht unter</i>	
	- <i>Omnibusfahren</i>	
	- <i>der „Plumpsack“ geht um</i>	
	- <i>Komm mit - lauf weg</i>	
	- <i>Hundehütte suchen</i>	
	- <i>Kreishüpfen</i>	
	- <i>Partnersuchspiele</i>	

5

Fangspiele

- **Hinterherlaufen und abschlagen** **37 - 63**
- Organisatorische und methodische Hinweise
 - Fangspiele mit freien Laufwegen in einem abgegrenzten Spielfeld
1. Fangspiele mit einem Fänger 38 - 41
- *Mögliche Variationen und Veränderungen*
 - *Lustiges Fangen*
 - *Nachahmungsfangen*
2. Fangspiele mit dem Partner und in Gruppen 41 - 46
- *Zwei fangen einen*
 - *Paarfangen*
 - *Kurze Kette*
 - *Fang das Band*
 - *Wer fängt am schnellsten*
 - *Steh Bock - lauf Bock*
 - *Einmauern*
 - *Das geteilte Paar*
 - *Fang den Fänger*
 - *Kreuzfangen – Zaunfangen*
3. Fangspiele mit festgelegten Aufstellungsformen 47 - 58
- I. Fangspiele mit Zurücklaufen und geradem Weglaufen
- *Zwerg und Riese*
 - *Zaubermeister*
 - *Mitternacht*
 - *Rette sich wer kann*
 - *Beute machen*
 - *Klein groß - Hände los*
 - *Blumen und Wind*
 - *Der Bär ist los*
- II. Fangspiele mit Seiten- oder Platzwechsel
- *Schwarzer Mann*
 - *Seitenwechsel mit Fangen*
 - *Fuchsjagd*
 - *Brückenmann*
- III. Fangspiele in der Kreis- und Reihenaufstellung
- *Katze und Maus*
 - *Fuchs und Wolf*
 - *Irrgarten*
 - *Zweitabschlagen*
 - *Drittabschlagen*
 - *Fang den Vordermann*
 - *Kreisfangen*
 - *Henne und Habicht*
 - *Die neidischen Hennen*
 - *Kopf und Schwanz*

Gliederung

IV. Gruppen- und Mannschaftsfangspiele 58 - 63

- *Kreis gegen Kreis*
- *Schwarz und Weiß*
- *Fang das Band*
- *Fischfang*
- *Wer fängt am schnellsten*
- *Parteifangen*
- *Diebschlagen*

6

Pendelstaffeln

→ Nacheinander hin und her um die Wette laufen 64 - 71

- Spielidee und Durchführung
- Mögliche Variationen und Veränderungen
- In der Partnerform und in Dreiergruppen
- In Doppelreihe
- Austauschstaffel

7

Umkehrstaffeln

→ Nacheinander um ein Wendemal um die Wette laufen 72 - 75

- Spielidee und Durchführung
- Mögliche Variationen und Veränderungen
- Umkehrstaffeln mit Umlaufen der eigenen Mannschaft

8

Weitere Staffeln

→ Immer anders um die Wette laufen 76 - 81

- *Viereckstaffel*
- *Tolles Rennen*
- *Endlose Staffel*
- *Zubringerstaffel*
- *Bumerangstaffel*
- *Beintunnel*
- *Bocksprungstaffel*
- *Tunnel-Laufstaffel*
- *Wanderstaffel mit Turnbänken*
- *Transportstaffel mit Stab*
- *Die Klasse setzt über*

9

Ballspiele

→ Werfen (abwerfen), treffen und fangen oder ausweichen 82 - 108

1. Erste (einfache) Spiele mit Bällen 82 - 86

- *Tunnelball*
- *Liegestützball*
- *Ball über Kopf*
- *Ball in den Kasten*
- *Haltet das Feld frei*

Gliederung

- *Haltet das Feld frei in vier Feldern*
- *Ball wegschlagen*
- *Hochball*

- 2. Wettwanderballspiele 87 - 89
 - *Spielidee und Durchführung*
 - *Mögliche Variationen und Veränderungen*
 - *Wettwanderball in einem Kreis*
 - *Königsball*

- 3. Abfangen des Balles und Treffen von Gegenständen 89 - 93
 - *Tigerball*
 - *Zielball*
 - *Burgball*
 - *Turmbau*
 - *Ballvertreiben*
 - *Ballvertreiben von vier Seiten*
 - *Ballvertreiben durch die gesamte Sporthalle*

- 4. Abwerfen und Treffen von Personen 93 - 103
 - *Hetzball*
 - *Abwurf in der Gasse*
 - *Trefft den Schwanz*
 - *Völkerball*
 - *Völkerball mit zwei Bällen*
 - *Völkerball verkehrt*
 - *Völkerball mit feststehendem Hindernis*
 - *Völkerball mit Erlösen*
 - *Völkerball mit beweglichem Hindernis – „Mattenball“*
 - *Treffer sammeln*
 - *Drei-Felder-Ball*
 - *Jägerball mit zwei oder drei Jägern*
 - *Jägerball in einem Feld*
 - *Jägerball mit Feldwechsel*
 - *Ball unter die Schnur*
 - *Ball über die Schnur*

- 5. Mannschaftsspiele / kleine Sportspiele 103 - 108
 - *Parteiball*
 - *Parteiball über die Schnur*
 - *Kapitänball*
 - *Rollball*
 - *Sitzfußball*
 - *Ringhockey*
 - *Kastenhandball*

10

Kraft- und Gewandtheitsspiele

→ Ziehen, Schieben, Heben, Tragen und im Gleichgewicht bleiben

109 - 120

• Mit dem Partner

109 - 114

- Ziehen in den Kreis
- Ziehen und Prellen
- Ziehen mit Stab
- Ziehen auf einem Bein
- Ziehen auf der Turnbank
- Ziehkampf im Stand rücklings
- Ziehen des Partners aus dem Sitz
- Ziehkampf im Liegestütz
- Heben des Partners vom Boden
- Ringen seitwärts im Sitz
- Schiebekampf im Liegestütz vorlings
- Schiebekampf Schulter an Schulter
- Runter von der Matte
- Verhindern der Sitzstellung
- Schlag auf die Hand im Liegestütz vorlings
- Kampf in der Kniebeuge
- Sohlenkampf
- Hahnenkampf
- Gleichgewichtstanz
- Schnappball
- Bein fassen

• In der Gruppe

114 - 120

- Tauziehen
- Tauziehen mit Wettlauf
- Tauziehen im Viereck
- Tauziehen mit Gymnastikstab
- Übersetzen mit Getränkeboxen oder kleinen Kästen
- Bank auf die andere Seite
- Bank auf die andere Seite im Grätschsitz
- Schieben an der Kette
- Ausbrechen
- Ringender Kreis
- Der stärkste Kreis
- Toter Mann
- Fliegender Fisch
- Über Kopf hin und her
- Krake
- Sechsfüßler
- Wildes Pferd

I. Kleine Spiele als Höhepunkt (Highlight) einer Sportstunde

Erfahrene und im Schulalltag stehende Sportlehrkräfte kennen die beispielhaft genannten folgenden Fragestellungen der Schüler nach „Kleinen Spielen“ zur Genüge.

- Machen wir heute noch ein Spiel?
- Spielen wir zum Schluss der Stunde?
- Können wir das Spiel aus der letzten Stunde heute wiederholen?

Mit diesen Fragestellungen drücken sich die Wünsche der Jungen und Mädchen nach Spaß, Spannung, Erfolgserlebnissen und nach freudvoller Bewegung in spielerischer Form aus.

Kleine Spiele werden meistens zum Schluss der Sportstunde angeboten und bilden dann den (oder einen nochmaligen) Höhepunkt der Sportstunde. Erfahrungsgemäß gibt es viele Kinder, die sich nur oder ganz besonders auf dieses Spiel zum Abschluss freuen und sich später immer wieder an ganz bestimmte Situationen erinnern, in denen sie im Mittelpunkt standen, z.B. weil sie bei den Nummernwettläufen immer 5 Punkte für die eigene Mannschaft geholt haben oder beim Jägerball erst ganz zum Schluss getroffen worden sind.

„Kleine Spiele“ können aber nicht nur zum Abschluss einer Stunde eingesetzt werden, sondern eignen sich häufig auch als „Aufwärmspiel“ zu Beginn der Stunde oder eventuell manchmal als Auflockerung zwischendurch im Hauptteil.

Kinder und Jugendliche lieben „Kleine Spiele“. Jede Lehrkraft sollte über ein ausreichendes Repertoire an „Kleinen Spielen“ verfügen und die Sportstunden unter Einsatz von „Kleinen Spielen“ konzipieren. Der gesamte Sportunterricht wird durch den Einsatz von „Kleinen Spielen“ interessanter und lebendiger, was sich erfahrungsgemäß auf die Motivation der Jungen und Mädchen positiv auswirkt.

Dieses Buch bietet eine große Auswahl von „Kleinen Spielen“ und mögliche Variationen. Manche Spiele werden Sie kennen, andere in der hier angebotenen Variation wiederum nicht.

Die große Vielfalt in diesem Buch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, ermöglicht aber der Lehrkraft vor Ort eine Auswahl zu treffen und gibt Anregungen und Tipps für die Durchführung und eventuelle Veränderungen.

„Lassen Sie Ihre Kinder mehr spielen“ – bieten Sie mehr „Kleine Spiele“ an.

II. Was ist typisch für „Kleine Spiele“?

Bei den „Kleinen Spielen“ steht immer die Freude an der Bewegung, Spaß, Spannung und das Miteinander im Vordergrund – der Spielgedanke und die Spielregeln sind so einfach, dass sofort alle mitspielen können.

Für den Praktiker vor Ort ist zunächst ganz wichtig, ...

dass „Kleine Spiele“ entsprechend den jeweiligen örtlichen Voraussetzungen verändert werden können, also meistens mit kleinen Veränderungen in einer Sporthalle ebenso durchgeführt werden können, wie auf dem Schulhof oder Sportplatz.

Kleine Spiele grenzen sich ganz klar zu den sogenannten „Großen Sportspielen“ dadurch ab, dass ...

- sie keine zeitliche Begrenzung aufweisen, d.h., es gibt keine festen Spielzeiten;
- das Spielgerät austauschbar ist, z.B. statt eines Handballes kann auch mit einem Soft-, Gymnastik- oder Basketball gespielt werden;
- die Spieleranzahl einer Mannschaft oder Gruppe nicht starr festgelegt ist, viele Spiele sind mit wenigen Schülern genauso durchführbar wie mit größerer Schüleranzahl;
- das Spielfeld unter Beachtung der Schüleranzahl und Gegebenheiten verändert, das heißt verkleinert bzw. vergrößert werden kann;
- die Wertung je nach Gruppe/Klasse flexibel gehandhabt werden kann, d.h., man kann mit Wertung spielen oder auch die Spiele so verändern, dass es keine Sieger und Verlierer gibt;
- die Spielregeln insgesamt flexibel gehandhabt werden können, z.B.
 - ein Ballspiel statt mit einem Ball auch mit zwei Bällen oder
 - ein Fangspiel mit einem Fänger später mit mehreren Fängern gespielt werden kann;
- die Spielregeln aus pädagogischen Gründen verändert werden können, um ganz bestimmte Ziele zu erreichen, z.B. um auch leistungsschwächere Schüler mehr in das Spielgeschehen einzubinden und damit zu integrieren – „stärkere Schüler“ erleben „schwächere Schüler“ als Partner und umgekehrt.

„Kleine Spiele“ zeichnen sich dadurch aus, dass ...

- die einfache Spielidee schnell zu vermitteln ist und von den Jungen und Mädchen gleichermaßen praktisch umgesetzt werden kann, das heißt, es können alle gleich mitspielen;
- bei den Schülerinnen und Schülern unabhängig vom sportlichen Leistungsvermögen umgehend ein freudvolles Mit- und Gegeneinander entsteht, es macht Spaß und man ist mit viel Freude dabei;
- spielerisch die individuelle motorische Leistung angesprochen und die Fairness durch die Anwendung einfacher Regeln beachtet wird;
- meistens keine besonderen Fertigkeiten und Fähigkeiten erforderlich sind, um am Spielgeschehen aktiv teilnehmen zu können;
- sie meistens im Schlussteil einer Stunde Verwendung finden, aber auch in der Aufwärmphase und im Hauptteil „zwischen durch“ eingesetzt werden können;
- sie im Schul- und Vereinssport für Kinder und Jugendliche sowie im Breitensport für alle Altersgruppen eingesetzt werden können.

III. Welche kleinen Spiele gibt es?

Wenn man versucht, die große Anzahl der kleinen Spiele zu systematisieren, so muss man sich den Grundgedanken der Spiele – die Spielidee – genauer ansehen, nur so ist es möglich, eine gewisse Systematik zu erstellen.

In diesem Buch werden nur Bewegungsspiele genannt, die nach der Spielidee geordnet sind, zum Beispiel ...

- in Form von ganzen Klassen, Gruppen oder Nummern um die Wette laufen;
- freie Plätze suchen – Platzsuchspiele;
- hinterherlaufen und abschlagen/fangen – Fangspiele;
- in Form von Pendel- und Umkehrstaffeln nacheinander um die Wette laufen;
- werfen, treffen und fangen oder ausweichen – Ballspiele;
- mit Einsatz des ganzen Körpers sich mit anderen messen – Kraft- und Gewandtheitsspiele.

Diese Spielgruppen werden im Buch noch genauer unterteilt (siehe Inhaltsverzeichnis) und beschrieben, sodass es dem Leser leichtfällt, die jeweiligen Schwerpunkte zu finden und eventuell angedachte Zielvorstellungen mit ausgewählten „Kleinen Spielen“ umzusetzen.

Rudi Lütgeharm

(rudi.luetgeharm@t-online.de)